Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 5

Artikel: Abessinische Hofgeschichten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

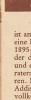
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Die Kaiserin Taitu, Nachfolgerin Meneliks, Herrscherin von Abessinien 1913 und 1914

Herrscherin von Äbessinen 1913 und 1914
Die Gattin Meneliks war vor ihm viermal verheiratet.
Menelik selbst hatte vor Taitu drei Frauen, von denen
die eine ihm des Thronfolgers (Lidsch Yassus) Mutter schenkte. Taitus erster Gatte war Wolde Gabriel,
ein General des Kaisers Theodor. Theodor verurteilte
den jungen Ehemann kurz nach der Hochzeit zu
Zwangsarbeit. Vom zweiten Mann ließ sich Taitu
nach kaum zweimonatiger Ehe scheiden. Ihr dritter
Gatte, ein Ras, bekam Differenzen mit König Johann.
Er wurde lebenslänglich eingekerkert. Taitu heiratete
nun einen Obersten der neuen Armee Meneliks.
Menelik verliebte sich in die schöne Oberstgatin und
nachdem alle Hindernisse beseitigt waren, will heißen, der Oberst beseitigt war, heiratete er sie im
Jahre 1883. Taitu hat keinem von ihren fünf Gatten
Kinder geschenkt. Das Bild stammt aus der Zeit
nach der Verheiratung mit Menelik. Sie war damals
43 Jahre alt. Für europäische Begriffe war Taitu ein
bißehen zu korpulent. Mit äthiopischen Augen betrachtet, war sie eine Schönheit. Taitu starb hochbetagt im Jahre 1918 auf ihren Gütern, wohn is eis ich
1914 zurückgezogen hatte, ohne in ihren letzten vier
Lebensjahren jemals noch irgendeinen Einfluß auf die
Regierungsgeschäfte auszuüben.



Menelik II., Kaifer von Abessinien von 1887-1913

Menelik II., Kaifer von Abelfinien von 1887—1913 ist am 18. August 1844 in der Provinz Schoa geboren. Er beherrschte ursprünglich nur diese eine Provinz, unterwarf aber nacheinander eine große Zahl von Häuptlingen und führte 1895/1896 erfolgreich Krieg gegen Italien. Mit Hilfe der Waffen, die er den Italienern bei der denkwürdigen Schlacht von Adua abgenommen hatte, besiegte er seine innern Gegner und die noch selbständigen Randfürsten. Dann ging er mit dem Beistand von fremden Beratern und Ministern – unter ihnen war der Schweizer JIg – daran, das Land zu modernisieren. Menelik starb am 12. Dezember 1913 in der von ihm neugegründeten Reichshauptstadt Addis Abeba. Viele Jahre vorher war er aber schon von einer schweren Nervenerkrankung vollkommen gelähmt. Vor seinem Tode ernannte er schon im Jahre 1908 seinen Enkel Lidsch Yassu, den Sohn seiner mit dem muselmanischen Ras Mikael verheirateten jüngsten Tochter zum rechtmäßigen Thronerben. An Stelle von Lidsch Yassu, der beim Tode Meneliks erst 13 Jahre alt war, übte aber vorläufig die Kaiserinwitwe Taitu die Regierungsgewalt aus Bald aber entstanden heimliche und offene Kämpfe zwischen der Kaiserin und einigen Feudalfürsten, die zur Folge hatten, daß Taitu ihrer Regentschaft verlustig erklärt und in ihrem Palast gefangengesetzt wurde. An ihre Stelle trat als Reichsverweser Ras Tessama.

Seit vier Monaten steht das ostafrikanische Kaiserreich im Krieg mit Italien. Das ist der Grund, warum man vieles über das in mancher Beziehung geheimnisvolle Land erfährt, wovon man bisher keine Ahnung hatte. fährt, wovon man bisher keine Ahnung hatte. Mit andern Worten: Abessinien ist im Augenblick große Mode. Spaltenlang servieren uns die Tagesblätter Nachrichten von den Vorgängen an den Fronten, von siegreichen und verlorenen Kriegen früherer Herrscher, von der geologischen und topographischen Struktur des Landes, von amerikanischen

Lidsch Yassu, Kaifer von Abessinien von 1914-1916

Kaifer von Abelfinien von 1914—1916
Lidsch Yassu, das heißt so viel wie «Kind Jesu». Ras Mikael und die jüngste Tochter Meneliks waren seine Eltern. Den Namen «Kind Jesu» gab ihm sein Vater, um damit die Ergebenheit zum koptischen Glauben zu bekräftigen, zu dem er bei der Heirat vom mohammedanischen übergetreten war. Leben und Tod von Lidsch Yassu sind von einer Trägik umwittert, die durch und durch abessinisches Gepräge trägt. Nach dem Tode Ras Tessamas, der nur ein Jahr die Regentschaft über Abessinien ausübte, nahm Lidsch Yassu — kaum 15 Jahre alt — die Zügel der Regierung in die Hände. Er richtete seine Residenz in Harrar ein, trat zum Islam über, führte am Hofe die Polygamie ein und verletzte damit tödlich die Gefühle der Amharen, die 1500 Jahre lang siegreich ihren christlichen Glauben gegen den Islam verteidigt hatten. Der Hof wurde ein Tummelplatz übler Abenteurer und war bald wegen seiner sittlichen Verkommenheit berüchtigt. Bald nach seiner Machtergreifung — es war die Zeit des Weltsrieges — stellte er sich sympathisch zu dem von den Zentralmächten geförderten panislamischen Gedanken. Alle diese Gründe machten ihn Ende des Jahres 1916 reif für den Sturz. Die empörten Fürstens stellten ein Heer auf, das unter Führung von Ras Tafari, der Palastkommandant in Addis Abeba war, gegen Lidsch Yassu ins Feld rückte und dessen Truppen vernichtend schlug. Lidsch Yassu floh, zog fünf Jahre im Lande herum, um Parteigänger zur Zurückeroberung der Macht zu gewinnen. Erst im Jahre 1921 gelang es Ras Tafari, hin, seinen ein

stigen Jugendfreund, einzufangen. Lidsch Yassu wurde in der Festung Garamuleta eingesperrt. Im Jahre 1930 gelang es ihm, als Mönch verkleidet aus der Gefangenschaft zu entflichen. In der Provinz Godjam aber holten ihn die Häscher Haile Selassies ein und übergaben ihn dem Ras Kassa, der ihn in seiner Hauptstadt Fitché neuerdings einkerkerte. Hier saß Lidsch Yassu noch fünf Jahre gefangen, nach abessinischem Brauch zusammengekettet mit einem anderen Häftling, bis er Ende November 1935 angeblich als Folge einer Tuberkulose, nach anderer Version infolge absichtlicher Vergiftung, 39 Jahre alt starb. Ob der Tod wirklich unbefohlen an sein Lager kam, wird die Geschichte vielleicht einmal klären. Eines aber ist sicher: Lidsch Yassu besaß im ganzen Land noch jetzt eine nicht geringe Zahl Anhänger und bildete so immer eine gewisse Bedrohung für den Thron Haile Selassies. Aber für Haile Selassie ist diese Gefahr auch jetzt noch nicht beschworen; denn Lidsch Yassu hat einen Sohn hinterlassen, Biru Menelik, der unter der Obhut seiner Mutter im Exil, in Tadjura in Französisch Somaliland, awächstst. In Erkenntnis der Gefahr, die dieser jetzt 20jährige Menelik für Haile Selassie bedeutet, hat die äthopische Regierung wiederholt an Frankreisch als Begehren um dessen Auslieferung gestellt. Die französische Regierung, die durch ihren Gouverneur in Dschilbouti der mittellosen Gattin Lidsch Yassus einen Unterhaltsbeitrag bezahlt, ist bisher auf das Gesuch Abessiniens nicht eingetreten.



Tochter Meneliks II. und Herrscherin über Abessinien von 1917-1928

über Abeffinien von 1917—1928
Nach der ruhmlosen Herrschaft Lidsch Yassus einigten sich die Landesfürsten und proklamierten Woizero Zaoditu, eine ältere Töchter Meneliks, zur Kaiserin, ellenbezient, eine altere Töchter Meneliks, zur Kaiserin, ellenbezient, eine Addi Abeba gewesen war, zum Regenten, aber nicht zum offiziellen Thronerben ein. Das zu Differenzen, weil die Kaiserin merkte, daß Akus Tästar igegen sie intriguen jahre vertrugen sich die Kaiserin und der Regent recht gut, aber dann kam est zu Differenzen, weil die Kaiserin merkte, daß Akus Tästar in gegen sie intriguen von Abessinien zu setzen. Im Jahre 1928 kam es so weit, daß Zaoditui ihren Cousin Ras Kassas zu Hilfe rief, um sich Ras Tafaris zu entledigen. Ras Kassas zu Hilfe rief, um sich Ras Tafaris zu entledigen auf die Seite der Stewerten gat lebezien ab, der die Klausel enthielt, daß Ras Tafari nach dem Tode Zoadistus Kaiser von Abessinien werden solle, Jedon so lange konnte Ras Tafari nicht warten. Er intrigierte weiter gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Gegen die Kaiserin und erzwang sich bereits im Jahre Germalen Regierungzeit Zaoditus bezeichnet werden. Als sie 1930 starb, munkelten viele, sie sei vergiftet worden. Das Bild zeigt Zaoditus beziechten erden.



Haile Selaffie, Kaifer von Abeffinien feit 2. November 1930

Haile Selaffie, Kaifer von Abefilnien feit z. November 1930
Im Jahre 1892 wurde dem Ras Makonnen, einem Neffen Kaiser Meneliks, Siegers von Adua und Gouverneurs von der Schalt und Gouterneurs von her der Schalt und Gouterneurs von der Schalt und Gouterneurs von der Schalt und Gouterneurs von der Schalt und Gouterneur der Schalt und Gouterneur der Heiten der Schalt und Greicht und der Schalt und Greicht und der Schalt und Greicht und der Schalt und der







Links:

Woizero Menen, die gegenwärtige Kaiferin pon Abessinien

mit ihrer ältesten Tochter Prin-zessin Zahai Mamiti bei einer Besichtigung eines Rotkreuz-feldlazaretts in Addis Abeba am 2. November 1935. Ras



Asfa Wosen, der Kronprinz von Abessinien

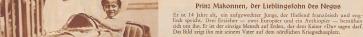
Er ist das zweite Kind des Negus, verhieriatet und steht als Obermomandant eines Heeres von
80 000 Mann an der Front. Von
80 000 Mann an der Front. Von
20 000 Mann
20 000 Mannn
20 000 Mannn

und englischen Tanasce-Stauprojekten, von dem ge-fürchteten Naturvorgang der Regenzeit, von der vielgestaltigen Zusammensetzung der eingeborenen Be-völkerung und ihren Sitten, von der Sklaverei, von hundert andern mehr oder weniger interessanten Dingen. Zuweilen gelingt es einem Zeitungsschreiber bis in den kaiserlichen «Gibbi» von Addis Abeba vorzudringen und vom Negus empfangen und bewirtet zu werden. Die Folge davon ist dann ein Hymnus auf den Gastgeber in den Blättern, die dieser Berichterstatter bedient, ein Loblied von der Würde und Ruhe, der Tapferkeit, dem intellektuellen Mut, der umfasdoch für eine überragende Persönlichkeit und die Gerechtigkeit selbst sei. Jedoch, man vernimmt wenig

weiß wenig von seiner Familie und seinen Vorfahren auf dem Thron von Abessinien und noch weniger über seinen Werdegang zum Herrscher und die Umstände, unter denne er ans Ruder gekommen ist. Vor kurzem hat eine große englische Zeitung Halle Selasie den maskengesichtigen König der Könige genannt, der er-folgreich die Praktiken der Medicis angewendet habe, um auf den Thron zu gelangen. Und an anderer Stelle im gleichen Blatt war in einem Artikel, betitelt: «Der drohende Zerfall Aethiopiens» folgendes zu lesen: «Ein Farman-Aeroplan letzten Modells wartet Tag und Nacht startbereit auf dem kleinen Landungsplatz nahe dem Kaiserpalast in der Hauptstadt des mittelalterlichen afrikanischen Reiches. Die Maschine gehört Haile Selassie, dem König der Könige, der sich gegen den Widerstand der mit Schwertern und Schildern

bewaffneten Armeen seiner Rivalen den Weg zum Thron der Königin von Saba erkämpft und ihn seit-her mit Hilfe seiner 16 000 wohlbewaffneten und nach europäischem Vorbild geschulten Leibgardisten zu halten verstanden hat. Wenn die italienischen Armeen ihm den Boden allzu heiß machen werden, dann wird der braunhäutige Herrscher dieses Flugzeug besteigen und über die Köpfe seiner Feinde hinweg in ein freigewähltes und sicher nicht unbehagliches Exil fliegen. Er wird so wohl seinen Thron, aber nicht sein Leben und auch kaum etwas von seinem Riesenvermögen verloren haben, das wohlgeborgen bei den Banken von Paris, Amsterdam, Genf und London verwahrt liegt.»

Das sähe dann allerdings nicht sehr nach Tapferkeit und intellektuellem Mut aus.



Prinz Sahle Selaffie, der jüngste Sohn des Negus

Er ist vier Jahre alt. Das Bild zeigt ihn mit seinem persönlichen Diener, einem alten Eunuch, der für das Leben des wertvollen Sprößlings verantwortlich ist. Das Elektroautomobil ist ein Geschenk der Franco-Aethiopischen Eisenbahn-